

39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen
Universität Göttingen, 24.-28. September 2018

Call For Papers

für eine Veranstaltung der Sektion Biographieforschung

Flucht und Migration: Einsichten der Biographieforschung

Organisation: Gabriele Rosenthal (Göttingen), Irini Siouti (Wien)

Die Perspektive der soziologischen Biographieforschung eröffnet einen theoretischen und methodischen Zugang auf Flucht- und Migrationsprozesse im Zeitalter der Globalisierung und Transnationalisierung, der es ermöglicht, die Prozesshaftigkeit, Komplexität und Dynamik von Migrationsprozessen in ihren Verflechtungen mit gesellschaftlichen Makroprozessen empirisch zu rekonstruieren. Der sozialkonstruktivistischen Biographieforschung liegt dabei ein methodologisches Verständnis zu Grunde, bei dem die Bedeutung der lebensgeschichtlichen Erfahrungsdimension für die Erforschung von transnationalen Migrations- und Fluchtprozessen zentral ist. Dadurch können die Herkunfts-, Transit- und Ankunfts Kontexte der Migrierenden, deren jeweilige Beziehungen und Figurationen mit sowohl anderen Migrierenden als auch anderen Gruppierungen in den jeweiligen Regionen sowie die Verläufe ihrer Aktivitäten in der Analyse berücksichtigt und in ihren Wechselwirkungen rekonstruiert werden. So wird es u.a. möglich, die Fallstricke des methodologischen Nationalismus zu vermeiden und die historischen, teilweise sehr langfristigen (einschließlich der post- und präkolonialen) Verbindungen zwischen verschiedenen Regionen unabhängig von staatlichen Grenzen zu erfassen.

Gleichwohl stellt das Forschungsfeld von Flucht- und Migration die Biographieforschung aber auch vor methodologische Herausforderungen im Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der Methode der Biographieanalyse in transkulturellen und transnationalen Forschungskontexten und hinsichtlich der Überwindung einer egoologischen, auf einzelne Individuen und deren Interaktionen beschränkten Perspektive.

In diesem Panel möchten wir den biographieanalytischen Erkenntnisgewinn für das Verstehen und Erklären von komplexen, grenz- bzw. regionsüberschreitenden Flucht- und Migrationsbewegungen sowohl für die Gruppierungen der Migrierenden als auch für die jeweiligen Herkunfts- oder Ankunfts Kontexte anhand aktueller Studien diskutieren sowie aktuelle methodologische Herausforderungen der Biographieforschung im Kontext von Flucht und Migration reflektieren.

Folgende Fragen sollen dabei im Mittelpunkt der Diskussion stehen:

Was ist der Erkenntnisgewinn einer biographietheoretischen Perspektive für die soziologische Flucht- und Migrationsforschung?

Welche methodischen und theoretischen Verknüpfungen sind notwendig, um adäquat die Komplexität von Flucht- und Migrationsprozessen sowie die damit verbundenen historisch-gesellschaftlichen Prozesse zu erfassen?

Welche methodischen und (forschungs-) ethischen Herausforderungen und Probleme stellen sich in der Forschungspraxis in transkulturellen Kontexten?

Vorschläge für Vorträge (max.2400 Zeichen) senden Sie bitte bis zum 20. April 2018 an:

Gabriele Rosenthal: g.rosenthal@gmx.de

Irini Siouti: irini.siouti@univie.ac.at